

## Erfahrungsbericht – Universitat Politèctica de València (SoSe 18)

### *Vorbereitung*

Nach der Nominierung für die UPV durch Erasmus erhielt ich im Herbst Zugangsdaten für das UPV-Bewerbungsportal *AIRE*. Dort musste ich persönliche Daten sowie Dokumente wie Lebenslauf, Motivationsscheiben und Studienleistungen hochladen. Außerdem wählte ich dort meine gewünschten Kurse an.

Das gesamte Kursangebot der UPV ist auf der Homepage mit Beschreibungen ersichtlich, sodass bereits im Voraus Kurse gewählt und dem Learning-Agreement hinzugefügt werden können. Das Learning-Agreement muss anschließend vom Erasmuskordinator sowie vom International Office in Valencia geprüft und unterzeichnet werden.

Da meine Kurse in spanischer Sprache unterrichtet wurden, benötigte ich schon vor Beginn des Semesters einen B1-Sprachnachweis, den ich in Bremen am *Instituto Cervantes* erworben habe. Die UPV besitzt aber auch ein großes Kursangebot in englischer Sprache.

Als weitere finanzielle Unterstützung habe ich Auslandsbafög beantragt. Im meinen Fall war für das Land Spanien das Studierendenwerk Heidelberg zuständig. Hier empfiehlt es sich den Antrag so früh wie möglich zu stellen, auch wenn noch nicht alle notwendigen Dokumente vorhanden sind, um im System bereits registriert zu sein. Fehlende Unterlagen können jederzeit nachgesendet werden.

### *Unterkunft*

Neben der Zusammenstellung der Erasmus-Unterlagen wie Learning- und Grant-Agreement bildete das Finden einer Unterkunft den letzten Teil meiner Vorbereitung. Dies muss nicht zwangsläufig im Voraus erfolgen. Ich habe viele Studierende kennengelernt, die sich in Valencia vor Ort ihre Bleibe erfolgreich gesucht haben. Wer sich bereits vor dem Semester kümmern möchte, kann sich beispielsweise die Angebote in den *Erasmus-Valencia* Facebook-Gruppen oder auf [www.idealista.es](http://www.idealista.es) anschauen. Beliebteste Wohngegenden für Studierende sind rund um die *Avenida de Blasco Ibañez* und *Benimaclet*.

Auch meine Unterkunft lag in der *Avenida de Blasco Ibañez*. Von dort ist sowohl die Universität als auch Innenstadt und Strand schnell zu erreichen. Außerdem herrscht hier ein reges Studentenleben: viele gute Restaurants, Cafés und Bars befinden sich direkt um die Ecke.

### *Formalitäten an der Gastuniversität*

Mein ursprüngliches Learning-Agreement musste ich in den ersten Wochen an der Uni etwas anpassen. Ich hatte mit der neuen Kurswahl aber genügend Zeit und im International Office konnte ich jederzeit organisatorische Fragen klären. Dort ließ ich auch meine Studienbescheinigung für Auslandsbafög sowie die *Erasmus-Confirmation* zu Beginn und am Ende des Semesters unterschreiben.

## *Universität*

Das Studieren an der UPV hat mir von Anfang an Spaß gemacht. Sie besitzt einen großen Campus im nordöstlichen Teil der Stadt. Meine Kurse fanden ausschließlich in dem Gebäude des ETSID, der Fakultät für Design Engineering statt. Dort gibt es außerdem ein International Office, in dem jederzeit organisatorische Fragen geklärt werden können. Auch meine Professoren waren stets freundlich und kompetent.

Neben dem großen Lehrangebot gibt es an der UPV außerdem viele weitere kulturelle und sportliche Angebote. Eine Sportmitgliedschaft für 40 € im Semester erlaubt das kostenlose Nutzen aller Sportinstallationen, des Fitnessstudios sowie die Teilnahme an allen Sportkursen. Auf dem Campus existieren des Weiteren einige Cafés sowie ein Studentengebäude, in dem Studenten in Ruhe arbeiten, ihre Mittagessen einnehmen oder lediglich sozial zusammenkommen können.

Insgesamt habe ich mich an der UPV sehr wohl gefühlt.

## *Stadt und Leben*

Valencia ist mit annähernd 800.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Spaniens und gehört nun definitiv zu meinen Lieblingsstädten des Landes. Neben einer schönen Altstadt gibt es viele Parks, Sportanlagen und einen kilometerlangen Strand. Das Leben findet somit hauptsächlich draußen statt. Außerdem existieren viele gute und günstige Cafés, Restaurants und Bars, in denen immer was los ist und eine gemütliche Atmosphäre herrscht.

Insbesondere für Studierende gibt es viele Freizeitangebote innerhalb der Stadt sowie Tagestour-Angebote in Valenciens Umgebung. Bei Aktionen dieser Art konnte ich viele andere Studierende aus aller Welt kennenlernen und Freundschaften schließen. Auch Valenciens Bewohner begegneten mir stets zuvorkommend, freundlich und hilfsbereit.

Das Wetter war erwartungsgemäß fast ausschließlich warm und sonnig, lediglich die Nächte im Februar/März konnten teilweise noch sehr kalt sein, insbesondere weil die meisten Häuser schlecht isoliert sind und auch keine Heizung besitzen. Dies wurde von vielen unterschätzt, es empfiehlt sich für diese Zeit auch etwas dickere Kleidung parat zu haben.

Um innerhalb von Valencia von A nach B zu kommen, gibt es natürlich öffentliche Verkehrsmittel wie Metro und Bus. Ich war allerdings fast ausschließlich mit dem Fahrrad unterwegs. Überall gibt es gute Fahrradwege und alles ist recht schnell zu erreichen. Mit einem Jahres-Abo für 30 € bei der Fahrrad-Leihfirma *Valenbisi* können Fahrräder an zahlreichen, in der Stadt verteilten Stationen ausgeliehen und wieder abgestellt werden.

## *Sprache*

Amtliche Sprache in Valencia ist nicht nur Spanisch, sondern auch das heimische Valenciano. Alle Schilder und Plakate in der Öffentlichkeit sind meist in beiden Sprachen verfasst und auch viele der Bewohner nutzen Elemente dieser zweiten Sprache. Nichtsdestotrotz reicht Spanisch vollkommen aus, um mit jeder Person kommunizieren zu können. Mit meinen Spanischkenntnissen brauchte ich eine gewisse Gewöhnungszeit, aber bereits nach wenigen Wochen spürte ich Fortschritte und fühlte mich zunehmend wohler in spanischen Konversationen.

Unter den Erasmus-Studierenden wurde natürlich hauptsächlich Englisch gesprochen, besonders in größeren Gruppen. Auch viele deutsche Studenten waren vor Ort, sodass ich mich auch regelmäßig auf deutsch unterhalten habe. Ich habe mich aber bemüht hauptsächlich internationale Kontakte zu knüpfen und war froh mit einigen Leuten aus Spanien und Südamerika meine Spanischkenntnisse anwenden zu können.

Die Kurse an der UPV waren in spanischer Sprache bei Fachbegriffen manchmal schwieriger. Mit der Zeit wurde aber auch dies einfacher und die Professoren nahmen stets Rücksicht, wenn ich Verständnisprobleme hatte.

Neben meinen normalen Kursen nahm ich außerdem während des Semesters an einem Spanischkurs der UPV teil, welcher kostenlos für ausländische Studenten angeboten und mit 4,5 CP vergütet wird.

### *Rückkehr*

Ich kehrte mit gemischten Gefühlen nach Deutschland zurück. Einerseits freute ich mich auf das Wiedersehen mit meinen Freunden und mit der Familie, andererseits bedauerte ich das Abreisen aus der lebenswerten Stadt Valencia. Obwohl es nur ein halbes Jahr war, habe ich mich sehr wohl gefühlt und viele nette Menschen kennengelernt. Auch die Lebensart und die vielen Aktionsmöglichkeiten im Freien werde ich vermissen.

Mit hervorragendem Wetter in Deutschland und der startenden Breminale wurde ich aber in Bremen sehr herzlich begrüßt und fühlte ich mich direkt wieder wohl und zu Hause.

Notenanerkennung, 2. Sprachtest, EU-Umfrage und Erfahrungsbericht bildeten die letzten organisatorischen Schritte des Erasmussemesters.

### *Fazit*

Insgesamt bin ich sehr froh kurz vor dem Ende meines Studiums dieses Erasmussemester gemacht zu haben. Einen Alltag in einem anderen Land zu erleben ist etwas ganz anderes als eine Urlaubsreise. Ich durfte die spanische Lebensart erfahren und mitgestalten, viele nette Menschen kennenlernen und neue Erfahrungen sammeln. Ein Auslandssemester dieser Art kann ich jedem weiterempfehlen.